Haushaltsrede der SPD-Stadtratsfraktion, Alzey, 22.01.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

wenn wir die Weltnachrichten verfolgen, haben wir im Moment leider oft den Eindruck, dass die eine Krise noch nicht vorbei ist und schon die nächste hinzukommt. Die Pandemie, der Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Terrorangriff der Hamas auf Israel, all diese Dinge haben auch für uns vielfältige Auswirkungen.
Es kommt dabei aber ganz entscheidend darauf an, wie wir **vor Ort** mit den Krisen umgehen, was wir daraus lernen und welche Lösungen wir finden.

Bei all den Krisen haben auch unsere Wirtschaft und unsere öffentlichen Haushalte erheblich gelitten. Das hat zur Folge, dass wir vor Ort noch stärker auf die Ausgabenseite schauen müssen, aber auch auf die Einnahmenseite. Dabei bleibt die **Gewerbesteuer** mit aktuell prognostizierten Einnahmen von 12,7 Millionen Euro die wichtigste Einnahmequelle. Gleichzeitig bleiben Investitionen notwendig, um unsere Stadt für die Zukunft gut aufzustellen, denn das sind wir auch den nachfolgenden Generationen schuldig.

Meine Fraktion und ich sind sehr froh, dass es der Verwaltung durch umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen gelungen ist, einen **ausgeglichenen Haushalt** vorzulegen, **ohne die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer erhöhen zu müssen**.
Deshalb geht **ein großes Dankeschön** an alle Beteiligten, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die in ihren Zuständigkeitsbereichen nach Lösungen gesucht haben, allen voran natürlich Herrn Schuler und Herrn Eppelmann.

Dennoch wird die finanzielle Situation der Stadt immer angespannter, da dürfen wir uns nichts vormachen und der Ausblick auf die nächsten Jahre treibt einem Sorgenfalten auf die Stirn. Natürlich stellt sich deshalb die Frage, wie wir trotz der **angespannten Haushaltslage** unsere Stadt in Zukunft gemeinsam weiterentwickeln können, um den Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden.
In diesem Zusammenhang gibt die **positive Nachricht der Ansiedlung von Eli Lilly and Company** natürlich große Hoffnung für die Zukunft, bis die Produktion in Alzey starten kann und entsprechende Steuereinnahmen zu verzeichnen sind, haben wir aber auch noch einige Jahre vor uns.
Der Haushaltsplan für 2024 weist bei Erträgen und Aufwendungen von jeweils rund 50 Millionen Euro ein positives Jahresergebnis von rund 265.000 Euro aus.

Der Stadtrat hat in den vergangenen Jahren bereits viele **weitreichende Investitionsentscheidungen** getroffen, deren Umsetzung uns auch 2024 vorrangig begleiten wird.
Werfen wir einen Blick auf die Projekte und Ideen, die in diesem Haushalt enthalten sind. Mit geplanten Investitionen in Höhe von gut 13 Millionen Euro hat die Verwaltung auch für 2024 ein ambitioniertes Investitionsprogramm auf den Weg gebracht.

Ich möchte kurz auf die aus unserer Sicht 7 wichtigsten Maßnahmen eingehen:

1: Die **Sanierung des Wartbergstadions** und der **Neubau des Baubetriebshofes** werden 2024 abgeschlossen sein.
Dabei stellen der Umbau und die Sanierung des Wartbergstadions ein großes Projekt für die Stadt dar, auf das die Vereine viele Jahre gewartet haben, das aber auch für den Schulsport von elementarer Bedeutung ist. Es hat sich aus unserer Sicht aber gelohnt, über einen so langen Zeitraum am Ball zu bleiben und gemeinsam mit den Vereinen auch für letztendlich 6 Laufbahnen zu kämpfen, denn das was gerade am Wartberg entsteht, bietet sowohl Vereinen als auch Schulen zukünftig beste Rahmenbedingungen.
Auch für unseren städtischen Bauhof werden auf dem ehemaligen EWR-Gelände im Gewerbegebiet neue Möglichkeiten und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und endlich auch zeitgemäße Arbeitsbedingungen und Sozialräume geschaffen. Das war dringend notwendig!

2: Auch im **Bildungsbereich** wird weiter investiert:
Mit der geplanten Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule zur Schaffung zusätzlicher Klassenräume und den weiteren Schritten zur Erweiterung der Nibelungenschule und der Kindertagesstätte Walter Zuber sowie der Neugestaltung des Außengeländes unseres JuKu werden auch in diesem Bereich wichtige Schritte unternommen.
Wir wollen und müssen in die Bildung, in unsere Kinder investieren. Auch die Investitionen im freiwilligen Bereich, z.B. für die Jugend- und Sozialarbeit sind ausgesprochen wichtig und auch einfach notwendig und müssen deshalb unbedingt auch in Zukunft fortgeführt werden.
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kitas und Schulen, insbesondere auch bei dem Team in unserem JuKu, für ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement ausdrücklich bedanken.

3: Im **Alzeyer Osten** soll in diesem Jahr in Kürze der Abriss des alten Schlachthofes erfolgen, so dass hier weitere Maßnahmen sichtbar werden. In den nächsten Jahren stehen in diesem Quartier noch einige Großprojekte und Maßnahmen an, deren Umsetzung für die Stadt ohne die 80%ige Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung von Bund und Land nicht möglich wäre.

4: Mit der nun geplanten Realisierung des **Regenrückhaltebeckens „Steinbach“** beginnt auch für viele Weinheimer Bürgerinnen und Bürger endlich die lang ersehnte Umsetzung der ersten dringend notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen.

5: Die **Stadthalle** ist aus dem kulturellen Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Hier finden Fastnachtssitzungen und Abschlussbälle der Tanzschule, Chorkonzerte, offizielle Anlässe und vieles mehr statt. Und sie ist seit jeher ein Treffpunkt für unsere vielen Vereine. Aus unserer Sicht brauchen wir einen solchen Treffpunkt, einen Ort, an dem gefeiert werden kann, an dem in kleineren Räumen Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen abgehalten werden können, der aber auch für größere Veranstaltungen interessant sein könnte. Als Kreisstadt mit über 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern muss es uns gelingen, eine angemessene Halle für solche Veranstaltungen vorzuhalten. Nachdem eine beschränkte Übergangslösung für die Nutzung der Stadthalle gefunden wurde, gilt es nun, mit Nachdruck die weiteren Schritte in Angriff zu nehmen, um hier zu einer Lösung zu kommen. Wir sind daher sehr gespannt auf das Ergebnis der beauftragten Machbarkeitsstudie und die Wirtschaftlichkeitsberechnung.

6: Die Innenstadt braucht weiterhin unsere Aufmerksamkeit und gemeinsam müssen wir unsere Innenstadt zukunftsfähig machen. Neben der Fortführung des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, sind wir sehr froh darüber, dass wir durch die Teilnahme am Modellvorhaben „Innenstadt-Impulse“ - die auf einen Antrag unserer Fraktion zurückgeht – in diesem Jahr weitere 250.000 Euro vor Ort investieren und damit gute Maßnahmen umsetzen können.

7. Und damit der letzte Punkt: Wir brauchen auch **neuen Wohnraum**. In diesem Zusammenhang gehört es für uns genauso dazu nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in den Stadtteilen neues Bauland auszuweisen, die Dorferneuerung voranzutreiben und gleichzeitig innerstädtische Baulücken effektiv zu nutzen und insbesondere auch dafür zu sorgen, dass auch in den alten Ortskernen weiterhin Leben stattfindet. Bei all diesen Herausforderungen setzen wir auch auf unsere stadteigene Baugesellschaft, denn wir brauchen vor allem auch bezahlbaren Wohnraum.

Zum Schluss meiner Rede möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass, wenn man sich den **Investitionsplan** anschaut und dabei auch an die vom Stadtrat einstimmig beschlossene **Prioritätenliste** denkt, jedem schnell klar werden dürfte, dass sowohl die Vielzahl der noch anstehenden Projekte, als auch die angespannte Haushaltslage der Stadt hier kaum noch Spielraum für weitere Großprojekte lassen. Zudem sind wir bei vielen Maßnahmen auf eine entsprechende Förderkulisse angewiesen, was gleichzeitig auch bedeutet, dass manche Projekte mehr Zeit in Anspruch nehmen werden, ohne eine entsprechende Förderung wird eine Umsetzung letztendlich aber an vielen Stellen auch nicht möglich sein.

Abschließend hoffen wir sehr, dass sich auch weiterhin so viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in den vielen Vereinen, bei den Hilfsorganisationen, aber auch bei Veranstaltungen wie bspw. den Feierlichkeiten anlässlich unseres Römerjahres 2023, einbringen, wie dies bisher in unserer Stadt der Fall ist, denn eine Gesellschaft lebt auch von diesem Miteinander.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushalt zu.
Wir bedanken uns bei den anderen Stadtratsfraktionen und der Verwaltung für die **gute Zusammenarbeit** im vergangenen Jahr und hoffen, dass diese sachorientierte Arbeit zum Wohle unserer Stadt - trotz des Kommunalwahlkampfes - auch in diesem Jahr fortgesetzt werden kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Stephanie Jung
Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion